

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 47/08 S

L 2 SF 1119/08 A (LSG Baden-Württemberg)
S 9 AS 3893/07 (SG Reutlingen)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

ARGE Zollernalbkreis,
Stingstraße 17, 72336 Balingen,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 30. Mai 2008 durch den
Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g sowie den Richter
Dr. S p e l l b r i n k und die Richterin K n i c k r e h m
beschlossen:

Die Revision des Klägers gegen den Beschluss des Landessozialgerichts Baden-Württemberg
vom 1. April 2008 wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Verfahren vor dem Bundessozialgericht keine außergerichtlichen Kosten zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



G r ü n d e :

- 1 Mit Beschluss vom 1. April 2008 hat das Landessozialgericht Baden-Württemberg (LSG) das Ablehnungsgesuch des Klägers in dem Rechtsstreit S 9 AS 3893/07 Sozialgericht Reutlingen gegen den Richter am Sozialgericht G zurückgewiesen. Der Kläger hat in einem von ihm unterzeichneten Schreiben vom 2. Mai 2008 gegen diesen Beschluss "Nichtzulassungsbeschwerde" eingelegt.
- 2 Die Beschwerde ist unzulässig. Zum einen ist der angegriffene Beschluss, worauf das LSG betreffend hingewiesen hat, nicht gemäß § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) mit einem Rechtsmittel an das Bundessozialgericht (BSG) anfechtbar. Zum anderen können Rechtsmittel zum BSG wirksam nur durch einen zugelassenen Prozessbevollmächtigten eingelegt werden (§ 166 SGG).
- 3 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

